



ALEMÁN

Immer mehr junge Leute bleiben im Elternhaus, obwohl sie schon lange arbeiten und Geld verdienen. Zum Beispiel die 23-Jährigen: Heute leben genau 50% noch bei ihren Eltern, 1975 waren es nur 15%. Sind Twens von heute zu bequem und zu anspruchsvoll? Haben sie Angst vor der Unabhängigkeit oder kein Geld für eine Wohnung?

In den 70er-Jahren war die Wohngemeinschaft (kurz: WG) bei jungen Erwachsenen eine beliebte Wohnform. Man wollte weg von zu Hause, mit anderen jungen Leuten zusammenwohnen, anders leben als die Eltern. Große Wohnungen waren zwar teuer, aber zu viert oder zu fünft konnte man die Miete gut bezahlen. Heute ist die WG für die meisten keine Alternative mehr, weil WG für viele nur Chaos und Streit um die Hausarbeiten bedeutet. Und eine eigene Wohnung mieten, alleine wohnen? Die meisten zögern, obwohl sie unabhängig sein wollen.

Vor allem in den Großstädten sind Wohnungen oft zu teuer. Also bleiben die meisten jungen Leute zu Hause, bis sie ihre Lehre oder ihr Studium beendet haben. Und auch danach führt der Weg nicht automatisch in die eigene Wohnung, weil viele nach Abschluss der Ausbildung keine Arbeit finden.

Es gibt auch junge Leute, die gar nicht ausziehen wollen. Sie bleiben im Elternhaus, obwohl sie genug Geld für eine eigene Wohnung haben. Sie genießen bei den Eltern den "Rund-um-die-Uhr-Service" und müssen keine Hausarbeiten machen. Und dann ist da immer jemand, der zuhört und hilft, wenn man Probleme hat. Warum also ausziehen? - zu Hause ist doch alles so einfach.

Fragen

(Evite transcribir literalmente frases del texto en sus respuestas)

1. Warum haben viele junge Leute in den 70er-Jahren in einer WG gewohnt? (1,5 puntos)
2. Warum ist die WG heute keine Alternative? (1,5 puntos)
3. Wann ziehen heute die meisten jungen Leute von zu Hause aus? (1,5 puntos)
4. Ergänzen Sie:

Wir konnten zu viert die Miete bezahlen, obwohl (1,5 puntos)

5. Wie ist das in Ihrem Land? Wann ziehen junge Erwachsene aus und wie wohnen sie dann? (100-120 Wörter) (4 puntos)